

GALLI RUNDSCHAU

Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen

Nr. 4, Dezember 2002

Stadt erleben - Land genießen



Bild: SPÖ

Frohe Weihnachten und Prosit 2003

www.spoe.at/ooe/gallneukirchen



Aus dem Inhalt:

- Seite 7: Kunst ma helfen
- Seite 9: K.o.alition
- Seite 13: Gedanken zur Umwelt
- Seite 15: Kommentar zur Nationalratswahl
- Seite 17: Das Volk entscheidet
u.v.a.m.



Friedrich Wurm

Liebe Gallneukirchnerin, Lieber Gallneukirchner

Wer SPÖ will, muss sie auch wählen.

Ich möchte mich bei allen Wählerinnen und Wählern recht herzlich bedanken. Österreich hat gewählt. Das Volk hat entschieden. Auch wenn es mir und vielen anderen die solch eine schwarze Mehrheit nicht wollten wehtut, muss man den Wählerwillen respektieren. War der Wählerwille jener, wie es uns die ÖVP getreuen Wähler jetzt einreden möchten, dass die SPÖ in die Regierung gehen „muss“. Ich hatte einige Tage nach der Wahl ein Gespräch mit einem ÖVP Wähler, der mir sagte, obwohl er mit der letzten Regierung nicht zufrieden war, habe er wieder schwarz gewählt. Obwohl er Arbeiter ist war das immer schon so. In einer längeren Diskussion stellte sich dann heraus, dass er als „kleiner“ Arbeiter schon unter den Umverteilungen der FPÖVP Regierung gelitten habe. Aber weil immer schwarz gewählt,

habe er auch diesmal wieder so gewählt. Dann sagte er mir, dass die SPÖ nun endlich mitregieren solle, damit die FPÖ nicht mehr in die Regierung kommt, denn der schiebt er die meiste Schuld am Belastungspaket der Bundesregierung zu. Er meinte die SPÖ solle jetzt die ÖVP zur Raison bringen, damit die nächsten Umverteilungen für die Arbeitnehmer nicht mehr so gravierend ausfallen. Nach längerem zuhören und kurzer Diskussion war für mich nur eine Aussage möglich. Wer SPÖ will, muss sie auch wählen. Wer den immer mehr werdenden Rechtsruck in Österreich stoppen will, muss auch in der Wahlurne Farbe bekennen. Da ist es zuwenig zu sagen, die Regierung betreibt eine ungerechte Umverteilung. Die „Kleineren“ werden am meisten geschröpft, usw.

Betreubares Wohnen

Für Zwecke des Wohnbaues stehen im Budget von Landeshauptmann-Stellvertreter Erich Haider im nächsten Jahr rund 316 Millionen Euro zur Verfügung. Dazu kommen noch 17,5 Millionen Euro für das beispielgebende oberösterreichische Modell des „betreubaren Wohnens“. Die Wohnbauförderung ist daher ein nicht weg zu denkender Motor für unsere Bauwirtschaft! An eine Kürzung oder gar Streichung der Wohnbauförderung sei somit – ganz egal, wer solches in den Raum stelle – überhaupt nicht zu denken. Allein

mit der Wohnbauförderung in Oberösterreich würden 5000 Arbeitsplätze in der Bauwirtschaft direkt und 47.000 Arbeitsplätze im Bauneben-gewerbe indirekt gesichert. In Oberösterreich werde sich die Zahl der mehr-als-90-Jährigen in den kommenden zehn Jahren von 26.000 auf 52.000 verdoppeln. Der oberösterreichische Bedarfs- und Entwicklungsplan sieht als Angebot für die ältere Generation die Errichtung von rund 2300 betreubaren Wohnungen bis 2010 vor. Als Grundsatz für diese besondere, in unserem Bundesland entwickelte Wohnform gilt: So viel Selbständigkeit wie möglich, so viel Betreuung wie nötig. Seit 1997 sind bereits 1073 Wohnungen im Rahmen dieser besonderen Initiative für Senioren gefördert worden.

An dieser Stelle möchte ich Sie auch zu unserem Ball „Ganz Galli tanzt“ am 11. Jänner 2003 in der Gusenhalle Gallneukirchen recht herzlich einladen.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Freunden eine besinnliche Adventzeit, ein frohes und schönes Fest, sowie viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2003.

Ihr

J. Asanger



Gas-Wasser-Heizung-Solaranlagen-Reparaturen

4210 Unterweitersdorf
Beitern 40
Tel.: 07235/67 441 Fax: 66 519
Mobil: 0664/94 07 245
E-Mail: asanger@am.at

Liebe Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchner !

Vorweihnachtszeit - Weihnachten - ruhig, besinnlich oder hek- tisch, unsicher, unru- hig?

Es ist doch jedes Jahr dasselbe, ich nehme mir vor die Vorweihnachtszeit und Weihnachten ruhig angehen zu lassen, mich nicht in den Stress des Geschenke kaufens, des Vorbereitens und der vielen vorweihnachtlichen Termine treiben zu lassen. Ich hatte alles so schön geplant für heute – keine Termme, nur am Abend die Krampusauffahrt und danach der Stammtisch der Roten Gallinger, also nach der Erledigung der dringendsten Post spätestens um 10.00 zum Einkaufen der Weihnachtsgeschenke – ich würde Zeit haben bis 15.30, da muss ich die Kinder aus der Schule abholen. Um 5.30 wecke ich die Kinder und stelle fest, der jüngere ist total verschwitzt und glühend heiß- also erst mal Fieber messen, Tee trinken lassen und bei knapp 39° Fieber ab zum Arzt. Gottseidank nichts schlimmes, nur halt der Infekt, der um diese Zeit immer auftritt. – Also mal nichts mit Einkaufen, das geht ja nächste Woche auch noch. Zu Hause läutet das Telefon fast ununterbrochen, das Fax quillt über, die e-mails hab ich noch

gar nicht angeschaut – mein Kind ist wichtiger. Endlich döst er so vor sich hin, er wird bald wieder gesund werden und ich beginne nachzudenken; während ich überlege, was er wohl zu Mittag essen will, schaue ich meine e-mails an und antworte. — wann mache ich nun meine Weihnachtseinkäufe, wie geht sich das alles noch zwischen Beruf, den Gemeindeterminen und der Familie aus??? Aber plötzlich denke ich: nicht nur ich, ganz Österreich hat keine ruhige Vorweihnachtszeit: Ich weiß nicht: wie wird die künftige Regierung aussehen, was wird auf uns zukommen? Und ich überlege- Wie wird es denn denen in Wien „da oben“ den Chefs der Parteien gehen, die haben sicher mehr Stress als ich, nicht nur wegen Weihnachten, sondern, weil es um die Zukunft Österreichs geht.

Und ich finde nur eine Antwort: zumindest dieses Jahr sind die Verantwortlichen der nach dem Wahlergebnis im Parlament vertretenen Parteien in der Vorweihnachtszeit genauso gefordert wie ich: Es geht um die Zukunft Österreichs, für mich nicht nur um die Zukunft Österreichs, damit auch um meine Familie um uns alle, vom Baby bis zum Pensionisten. Und wie auch immer in den nächsten 4 Jahre die Regierung Öster-



Vzbgm. Elvira Landgraf

reichs aussehen wird, mir sind die Österreicher wichtig und dazu zählen vor allem die Gallneukirchner/Innen, dazu gehören auch meine Bekannten und meine Familie.

Nun einkaufen werde ich nächste Woche, wählen für die Bundesregierung werde ich voraussichtlich erst in 4 Jahren (außer es passiert wieder was so wie in dieser Legislaturperiode), aber ich kaufe für Weihnachten ein, aber - was haben wir uns mit diesem Wahlergebnis für die nächsten 4 Jahre eingekauft?

Wir werden es erst nach Weihnachten wissen.

Trotzdem ein schönes und ruhiges Weihnachtsfest wünscht Ihnen allen

Ihre

Elvira Landgraf

Elektro **BÖCK**

Elektro-Installationen / Haushaltsgeräte / TV-Video / Sat-Anlagen / Leuchten
Linzer Straße 10 • 4210 Gallneukirchen • Tel. (07235) 62310 • Fax (07235) 62310-4



Verliebt in mein Sparbuch

Intelligent sparen und anlegen.

www.raiffeisen-ooe.at

Wenn Sie Ihr Geld intelligent und ertragreich anlegen wollen, dann kommen Sie jetzt in Ihre Raiffeisenbank: Wir beraten Sie umfassend und individuell, welche Sparform für Sie die optimale Lösung darstellt - ob Prämien sparen, Vermögens sparen oder Zukunfts-

konto plus. Außerdem bieten wir Ihnen mit dem Raiffeisen Kundengarantiefonds ÖÖ bis zu 100 % Sicherheit für Ihre Spareinlagen. Reden Sie gleich heute mit Ihrem Raiffeisen-Berater. Es lohnt sich!

Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihre Zukunft



Gasthaus Landerl

**Hauptstraße 21
4210 Gallneukirchen
Tel.: 07235 / 62349**

**Familie Landerl
und ihre Mitarbeiter
wünschen ein
Frohes Fest
&
einen guten Rutsch
ins neue Jahr !!!**

Internet: landerl.guute.at



Gerhard Maucha

Aus dem Gemeinderat

Voranschlag 2003:

In der letzten Gemeinderatssitzung im heurigen Jahr, wurde der Voranschlag für das kommende Finanzjahr 2003 behandelt. Der ordentliche Haushalt weist Einnahmen und Ausgaben in Höhe von Euro 8,077.600.- auf und ist somit ausgeglichen. Die Gemeindegemeinen Einnahmen durch öffentliche Abgaben (z.B. Kommunalsteuer oder Grundsteuer) konnten mit Euro 1,439.000.- veranschlagt werden.

Die Bundesertragsanteile selbst wurden mit Euro 3.223,300.- budgetiert. Die wesentlichsten Belastungen für das Gesamtbudget sind der Krankenanstaltenbeitrag in Höhe von Euro 668.800.-, die Umlage für den Sozialhilfeverband in Höhe von Euro 685.300.- und die Landesumlage in der Höhe von Euro 222.300.- Belastungen für das Budget stellen auch die Betriebsabgänge bei öffentlichen Einrichtungen in Höhe von Euro 353.300.- dar, wie z.B. das Hallenbad mit Euro 138.600.- Sicher eine beträchtliche Summe, für die andere Investitionen getätigt werden könnten. Dieser Abgang veranlasste auch die Fraktionen der Grünen und der FPÖ zu sagen, dass das Hallenbad zugesperrt gehört. Sicher eine mögliche Variante, die aber aus meiner Sicht die letzte sein muss. Für mich stellt sich eher die Frage und die Diskussion, was den einzelnen Parteien des Gemeinderates der Sport wert ist? Dazu gehört neben den anderen 14 Sektionen auch der Schwimmsport und in diesen Zusammenhang auch das Hallenbad, denn unsere Schwimmer und Triathleten haben seit dem Bestehen des Hallenbades gute Trainingsvoraussetzungen vorgefunden, die

sich nicht nur in Platzierungen bemerkbar gemacht haben, sondern die auch die Gemeinde Gallneukirchen über die Grenzen hinaus bekannt gemacht haben. Athleten, wo ich als Gemeindemandatar sage, ich bin stolz auf euch und dass ihr dem SVG angehört. Das Schwimmen ist heute auch nicht mehr vom Stundenplan wegzudenken und ich getraue mir zu sagen, dass nach der Schulpflicht jeder Schüler schwimmen kann. Ist das etwa nicht wichtig? Vielmehr stellt sich die Frage, welche Möglichkeiten ergeben sich, um den Abgang zu verringern? Da ist das Zusperrern für mich sicher, wie schon erwähnt, die letzte Lösung. Auch bringt es nichts, wenn dem Hallenbad Teile der Infrastruktur genommen werden, wie z.B. einige Parkplätze vor dem Hallenbad den Bediensteten der Schule (Lehrer?) oder der Post (die andere Möglichkeiten hätten) zu überlassen, um die letzten Stammkunden im Hallenbad auch noch zu verärgern. Leider sind auch in den letzten Jahren nur Investitionen im Technikbereich gemacht worden, wie der Einbau einer neuen Filteranlage, um den Betrieb des Hallenbades überhaupt aufrecht erhalten zu können und keine Investitionen im Sauna- oder im Kinderbeckenbereich, wie z.B. eine Wärmekabine oder eine kleine Kinderrutsche, um die Attraktivität des Hallenbades wieder zu steigern. Bei einer eventuellen Sanierung des Hallenbades gehört sicher einiges neu überdacht, z.B. den Buffetbereich in einen Ganzjahresbetrieb umzuwandeln und getrennt vom Hallenbad zu errichten, um diesen für einen Pächter interessanter zu machen. Die nächste Frage betrifft die Finanzierung. Das Hallenbad wird als Bezirkshallenbad geführt, so steht es auf der Tafel im Kassabereich. Wie auch immer das Hallenbad zu diesen Namen kam,

Standheizung für Sharan TDI ab sensationellen EUR 507,-*



Jetzt mit Vorsteuerabzug für Unternehmer.

Für jede Neubestellung eines Sharan TDI gibt es jetzt das Standheizungs-Paket ab sensationellen EUR 507,-*. Das Paket beinhaltet sowohl einen Webasto Thermo Plus Aufrüstkit inklusive Komfort-Vorwähluhr als auch eine zweite Batterie. Damit machen Sie Ihren Sharan TDI zu einer freundlichen Oase in der kalten Jahreszeit.

Jetzt bei uns.

*Entspricht ATZ 6.876,42. Preis inkl. MwSt. und MwSt. Kraftstoffverbrauch gemäss Sharan TDI 6,6 l/100 km (110 PS TDI) oder 6,7 l/100 km (100 PS TDI). CO₂-Emission 178 - 181 g/km.

Autohaus Schöndorfer GmbH

Kundendienstwerkstätte - Autospengerei - Lack

4210 Engerwitzdorf, Katsdorfstraße 3



lasse ich im Raum stehen, das haben meine Vorfahren im Gemeinderat gemacht. Als Standort des Bezirkshallenbades oder besser als Region Gusental Hallenbad stellt sich daher für mich die Frage der Mitfinanzierung der anderen Gemeinden. Was ist das Bezirkshallenbad Gallneukirchen der Region Gusental wert? Beispiele einer gemeinsamen Sache der Regionsgemeinden bestehen ja schon, wie beim Friedhof, beim Autobahnanschluss Engerwitzdorf oder bei der Kläranlage. Warum nicht auch beim Hallenbad eine gemeinsame Sache? Tatsache ist, dass sich das Hallenbad in den nächsten Jahren einer möglichen größeren Sanierung unterziehen muss obwohl es sich Dank unserer Bediensteten trotzdem noch in einem relativ guten Zustand befindet.

Neubau Landesmusikschule Gallneukirchen:

Wie bereits die anderen Fraktionen berichtet haben, wurde im November im Gemeinderat der Kaufvertrag über das 3600m² große Grundstück der Frau Bellak beschlossen. Eine Idee, die vor einigen Jahren vom damaligen Prüfungsausschussobmann der SPÖ, Karl Thomas, geboren wurde und von uns weiter bis zur Beschlussfassung hartnäckig verfolgt wurde. **Eine Idee hat sich durchgesetzt.** Ich möchte an dieser Stelle im Namen der SPÖ Fraktion Frau Bellak für die Bereitschaft danken, das Grundstück, das für den erweiterten Schulbau so wichtig ist, der Gemeinde verkauft zu haben. Im Gemeinderat wurde die LAWOG beauftragt Bebauungsstudien und Ortsbildstudien des entsprechenden Abschnittes unter Beiziehung der Architekten Team M, Nötzberger und Fischer, sowie Studenten der Fachrichtung Architektur aus der

Region Gusental zu erstellen. Beinhalten soll diese Ortsbildstudie den Abschnitt der Reichenauerstraße vom Jägerpark bis zur Apotheke, wo die Landesmusikschule mit einer Turnhalle, das Hallenbad, Pfarrergarten, Amtshaus NEU, Vorplatz der Gemeinde und Schule, sowie der Vorplatz der Kirche und des Pfarrhofes in die Planung miteingebunden werden sollen.

Abschließend wünsche ich allen GallneukirchnerInnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2003.

Gerhard Maunhofer



Geometer Dipl.-Ing. Josef Loidolt

Staatlich befugter und beeideter Ingenieurkonsulent
für Vermessungswesen

4010 Gallneukirchen, Sparkassenplatz 1

Tel.: 07235/67245, Fax: 07235/67646

e-mail: gallneukirchen@vermessung-loidolt.at

<http://www.vermessung-loidolt.at>



Ab sofort sind wir für Sie da!

Wir übernehmen für Sie:

Grundteilungen

Grenzvermessungen

Leitungs- und Kanalvermessungen

Bausatzsteckungen

Bestandspläne

Beweissicherungen

Setzungsbeobachtungen

Beratung in Grenz- und

Grundstücksangelegenheiten



A-4010 GALLNEUKIRCHEN • ALMESBERG 43
35 / 66 8 70 - FAX 0724 • MOBIL 0 664 / 30 33 380

- Vollwärmeschutz
- Steinwolle
- Kork
- Malerei
- Stuckarbeiten
- Anstrich
- Fassadenmalerei



Bei einer Aktion der Kronen - Zeitung, dem Land OÖ und der Sparkasse OÖ namens „helfen beim helfen“ wurde die Projektgruppe von „KUNST ma helfen“ für das soziale Engagement geehrt.

Nach unserem zweiten Projekt, voriges Jahr in Engerwitzdorf und heuer mit „gallinger helfen gallinger“ konnten insgesamt schon ca. 8700 Euro (120 000,- ös) für bedürftige Mitmenschen gesammelt werden.



Bild: SPÖ

LH Dr. Josef Pühringer übergab die Urkunde an die Projektgruppe Himmelbauer Ingrid, Leitner Peter (nicht im Bild) und Hackl-Lehner Leopold

Eine Auszeichnung die ohne der Spendenfreudigkeit der Gallneukirchner Bürger und Unterneh-

mer nicht möglich gewesen wäre. Nochmals herzlichen Dank dafür.



40 Jahre ARBÖ Gallneukirchen

Dieser bemerkenswerte Tag wurde am 22. November 2002 im Gasthaus Landerl im Rahmen einer besonderen Feier gewürdigt.

Dreizehn Mitgliedern der ersten Stunde, darunter drei Gründungsmitglieder sowie sechs Mitglieder mit 25-jähriger Klubzugehörigkeit bekamen vom Landesgeschäftsführer Wolfgang Prammer eine Urkunde und eine Ehrennadel überreicht.

40 Jahre Mitglied

Kurt Brunner, Franz Buchgeher, Johann Glocker, Johann Kernegger, Horst Kletzmair, Karl Leitgeb



Bild: ARBÖ

Hermann Schnellinger, Landesgeschäftsführer Wolfgang Prammer, Ehrenobmann Karl Leitgeb, Ing. Johann Mayer, Obmann Hackl-Lehner Leopold

(Ehrenobmann und Gründer) Ing. Johann Mayer, Friedrich Mayerhofer, Walter Pichler, Otto Prandstötter, Roland Schönberger, Hermann Schnellinger, Leopold Soyka

Gerhard Hofbauer, Dietmar Hruschka, Franz Lehner, Karl Wimberger

Ihr

25 Jahre Mitglied

Ernst Ferd.Chusin, Erich Handl,

Bauoffensive sichert Arbeitsplätze

Nach den großen Budgeterfolgen 2001, durch die Schaffung des Verkehrsinfrastrukturfonds und 2002, durch die Bildungs- und Sozialoffensive, konnte die SPÖ Oberösterreich auch bei der Gestaltung des Budgets 2003, wesentliche Akzente setzen. Mit der hohen Summe von insgesamt 1,12 Mio. Euro, die nächstes Jahr investiert werden, gibt es die bisher größte Bauoffensive zur Sicherung der Arbeitsplätze. Möglich gemacht durch die Einmalerlöse aus dem Verkauf der Wohnbaudarlehen und für Erich Haider angesichts der drohenden Winterarbeitslosigkeit ein Gebot der Stunde.

Bildungsoffensive

Das Drängen der SPÖ auf eine Bildungsoffensive hat bei den Budgetverhandlungen ebenfalls Früchte getragen: 17,8 Mio. Euro sind für 2003 veranschlagt. Die gesamten Bildungsausgaben des Landes steigen im Budget 2003 im Vergleich zum Vorjahr um fünf Prozent auf 52,2 Mio. Euro.

Besseres Angebot bei Fachhochschulen

Für die Fachhochschullehrgänge „Industrielle Informatik“ in Wels, „Prozessmanagement Gesundheit“ in Steyr und „Computerbasiertes Lernen“ in Hagenberg übernimmt das Land vier Jahre lang für jeweils 100 Studienplätze die alleinige Finanzierung, um rascher als vom Bund ermöglicht, das Fachhochschulangebot in Oberösterreich auszubauen. „Noch immer müssen viele Junge abgewiesen werden, die eine bessere Ausbildung wollen“, zeigt Erich Haider auf. Weitere Schwerpunkte: Die Vorfinanzierung von HTL-Bauten, Investitionen bei Pflichtschulen, vor allem für Sanierungen, sowie eine neuerliche Aufstockung des Bildungskontos auf 10,136 Mio. Euro.

Mehr Geld für Spitalspersonal

Da die oö. Spitäler mehr Geld für Personal zur Verfügung haben, können zwischen 280 und 350 Dienstposten neu geschaffen bzw. nachbesetzt und so die Betreuung der Patienten verbessert werden.

Sozialoffensive Betreubares Wohnen

Eine Steigerung um 7,2% gibt es im Sozialbereich, wo 2003 insgesamt 320 Mio. Euro zur Verfügung stehen.

Weil die Nachfrage nach Betreubarem Wohnen steigt, wird dieses Sonderprogramm fortgesetzt. 2003 sind 17,5 Mio. Euro dotiert, 2004 und 2005 gesamt 35 Mio. Euro.

Verkehrsoffensive geht weiter

Aus dem Verkehrsinfrastrukturfonds stehen auch 2003 wieder jeweils 25,4 Mio. Euro für den öffentlichen Verkehr und für den Straßenbau zur Verfügung. Die wichtigsten Projekte im öffentlichen Verkehr sind die Nahverkehrs Drehscheibe Linz, der Neubau des Welser Bahnhofs, die Straßenbahn aufs Harter Plateau, City-S-Bahn, Summeraubahn sowie die Planungskosten für die Pyhrnbahn.

Im Straßenverkehr zählen die Umfahrung Enns, der Tunnel Traunkirchen und der Chemieknoten an der B 3 zu den vorrangigsten Projekten.



Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit hat für die SPÖ absoluten Vorrang, betont LH-Stv. Erich Haider und will mit einer großen Bauoffensive bei Wohnbau- und Infrastrukturprojekten Arbeitsplätze in Oberösterreich sichern und die Wirtschaft ankurbeln.

K.o. alition

Nachdem die Wahl geschlagen ist geht es ans regieren. Wer mit wem? Klar ist, die Schwarzen dürfen. Die Blauen wollen. Die Grünen überlegen. Die Roten sollen. Warum sollen die Roten? Klar weil's die Kronenzeitung so will. Weil Schüssel einen Schuldigen braucht, weil's mit der FPÖ kaum geht.

Die SPÖ ist stärker geworden. Schwarz-Blau hat 7 Mandate verloren, jedoch noch immer eine klare Mehrheit. Der Wählerwille war die Wende. Nicht die Wende von der Wende. Also sollen die Wendeparteien zusammenarbeiten. Der Wähler hat's so gewollt.

Wäre eine Koalition von SPÖ und ÖVP überhaupt möglich? Zahlenmäßig natürlich. Emotional auch? Man erinnere sich. Als Anfang 2000 die SPÖ Österreich Schwarz-Blaue Chaospolitik den Österreichern ersparen wollte, hat Schüssel mit Haider Parallelverhandlungen geführt. Das war unfair. Wie soll's jetzt gehen? Emotional ist das Klima vergiftet. Will die ÖVP die Verantwortung übernehmen? Warum

braucht sie die SPÖ? Sie ist mit der Wende bei der Wahl angetreten. Die Wende war gegen das Ziel den Sozialstaat handlungsfähig zu erhalten und damit gegen die SPÖ gerichtet. Wie soll inhaltlich ein Minister für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit handeln, wenn der andere durch neoliberale Politik die Arbeitslosigkeit in Kauf nimmt. Wenn der eine für eine Stärkung der österreichischen Industrie eintritt und der andere alles verscherbeln will was nicht niet- und nagelfest ist. Wie soll das gehen wenn die Wender eine Schule der Ausgrenzung haben wollen und die anderen für die Integration in der Schule eintreten. Wenn Wissenschaftler systematisch aus der Uni hinausgeworfen werden und die Forschung privaten Geldgebern vor die Füße geworfen wird. Kann dabei eine akzeptable gemeinsame Linie gegangen werden? Die Wähler in Gallneukirchen kann ich gut verstehen. Sie haben mit klarer Mehrheit für die Integration für ein weltoffenes Österreich gestimmt. Doch der Trend in Österreich war anders. Die Wende braucht eine starke



Alois Stöger

Opposition. Politik muss klarer werden. Die Positionen müssen deutlicher dem Wähler präsentiert werden. Die Wähler müssen die Konsequenzen ihrer Entscheidung auch sehen können. Wenn die Schwarzen gestärkt worden sind, werden sie ihre neoliberale Politik umsetzen. Das kann eine SPÖ auch in der Regierung nicht verhindern. Es würde aber niemanden geben, der die Folgen dieser Politik aufzeigt. In Regierungspositionen kann man nicht gleichzeitig Opposition sein. Die SPÖ-Wähler haben sich eine starke Kontrolle und wenn nötig auch eine starke außerparlamentarische Opposition verdient. Das ist der Wählerauftrag an die SPÖ.

Alois Stöger

Bei folgenden Veranstaltungen sind noch Plätze frei:

- MS Excel ab 13.1.2003, 19:00, 3x
- MS Excel Profi ab 27.1.2003, 19:00, 2x
- Bewerbungstreff 15.1.2003, 8:30-11:30
- Let's get talking ab 13.1. und ab 14.1.2003
- English breakfast ab 14.1.2003
- Geburtsvorbereitung ab 7.1.2003, 20:00, 6x
- Yoga für Schwangere ab 10.1.2003, 15:00, 7x
- Lasst mir Zeit, es selbst zu tun - Eltern-Kind-Gruppe von 6-18 Monaten
- Englische Spielgruppen ab 14.1.2003
- Babymassage ab 16.1.2003, 14:00, 3x
- Schüsslersalze 18.1.2003, 9:00
- Was Kinder wirklich brauchen 25.1.2003, 9:00-18:00
- Mama, Papa, mir ist soo fad! 27.1.2003, 19:30
- Hilfen für den Lernalltag, 10.2.2003, 19:30
- Bachblüten 1.2.2003, 9:00
- Schulreife 3.2.2003, 19:30
- Kreuzstichstickereien 10.2. und 12.2., 19:30

**Anmeldungen und Informationen ab sofort im SPEKTRUM, 07235/65969
und unter www.spektrum-gallneukirchen.at !**



Alois Stöger

Land der sozialen Wärme

Mit dieser Überschrift in einer bezahlten Anzeige vom Landeshauptmann werden schöne Worte gebraucht. Zugegeben im Vergleich zu vielen anderen Ländern in Afrika, Asien und Südamerika geht es uns wirklich gut. Trotzdem, gerade deshalb ist ein genauer Blick auf die Sozialpolitik in unserem Land zu richten.

Rechtsanspruch statt Almosen

Die Politik der Sozialdemokratie war und ist für die Betroffenen ein Recht auf Unterstützung, auf soziale Hilfe zu gewähren. Dieses Recht wurde durch die Einführung der sozialen Versicherung gegen Krankheit, Alter, Arbeitsunfall und Arbeitslosigkeit weitgehend verwirklicht. Setzen sich konservative, neoliberale Positionen durch, so werden die Sozialversicherungen mit der Kostenkeule zerschlagen. Die Aktionen von schwarz-blau gegen die Sozialversicherung (Zwangsdarlehen, Auflösung der Selbstverwaltung) haben diesen Weg bereits beschritten.

Wenn Menschen keine sozialen Sicherheitssysteme mehr haben, bekommen sie Angst. Menschen mit Angst sind leichter manipulierbar. Menschen mit Angst können sich weniger wehren. Der Stärkere setzt sich immer mehr durch. Eine demokratische Gesellschaft braucht also garantierte soziale Sicherungssysteme.

Von konservativer Seite wird immer das Argument der Selbsthilfe und der Nachbarschaftshilfe angeführt. Natürlich ist bei Hochwasser und bei Feuer noch immer Nachbarschaftshilfe wichtig, sie kann aber staatliche Grundversorgungen nicht ersetzen.

Ein freier Platz im Bezirks-seniorenheim

Die im Bezirk Urfahr verschlafene Sozialpolitik führt dazu, dass jetzt ein enormer Nachholbedarf besteht. Leider sind die finanziellen Ressourcen dazu nicht vorhanden. Die Politik des Nulldefizites der Regierung hat dieses Problem verschärft. Die Gelder die den Gemeinden zur Verfügung stehen sind abermals gesunken. Wenn für eine zu pflegende Person die Familien für die Pflege nicht mehr aufkommen können weil sie die Familie überfordert, sind Einrichtungen in unserer Region notwendig. Nun wurde wiederum der Neubau des Seniorenheimes in Walding verzögert und die Errichtung in Steyregg auf den St. Nimmerleinstag hinausgeschoben.

Beides wirkt sich negativ auf die Sicherung eines Heimplatzes in Engerwitzdorf aus. Leidtragende sind die pflegebedürftigen Menschen und ihre Angehörigen.

Mit dem Appell an das schlechte Gewissen der Angehörigen (wer gibt schon gerne seine Eltern in ein Heim) werden fehlende Planungen kaschiert. Es gibt viele Menschen die auf einen Heimplatz warten. Dazu kommt, dass einige Betten leer stehen, weil zuwenig Pflegepersonal vorhanden ist. Wie in den Medien bekannt wurde, helfen sich gut situierte Haushalte damit ab, dass sie in Schwarzarbeit ausländisches Pflegepersonal arbeiten lassen. Was machen jene, die sich das nicht leisten können?

Handeln ist gefordert

Im Bezirk ist mehr für die soziale Sicherheit zu tun. Die ÖVP trägt dafür die Verantwortung. Sie stellt mehr als zwei Drittel der Stimmen im Sozialhilfeverband. Ich bin gespannt wie schnell gehandelt wird. Die Sozialdemokraten haben jedenfalls dort wo sie die Verantwortung gehabt haben, in der österreichischen Sozialversicherung, hervorragende Leistungen aufgebaut, die internationales Ansehen erreicht haben.

Alois Stöger

PUM

SICHER

BEQUEM

KOMFORTABEL

Reisedienst

WILLI PUM

GesmbH

4294 St. Leonhard 100

tel. 0 79 52 / 62 21

fax 0 79 52 / 65 65

Welches Einkommen haben die ÖsterreicherInnen ?

Zusammenstellungen über das Einkommen verschiedener Bevölkerungsgruppen gibt es mehrere, aber eine ist besonders aussagekräftig, jene über das Nettohaushaltseinkommen, über das Nettoäquivalenzeinkommen. Die überwiegende Zahl der Österreicher leben in Haushalten, meist in Familien und das persönliche Einkommen eines oder zweier wird mehr oder weniger gemeinsam verbraucht. Um die Einkommen von Haushalten unterschiedlicher Größe und Zusammensetzung miteinander vergleichen zu können, werden mit Äquivalenzziffern die Personen gewichtet, z.B. der Haushaltsvorstand mit 1, weitere Personen mit 0,7, Kinder unter 14 mit 0,5. Wenn dann das verfügbare Haushaltseinkommen durch die Summe der Gewichte geteilt wird, erhält man ein bedarfsgewichtetes Einkommen.

Im Jahr 2000 war das durchschnittliche Haushaltseinkommen pro Einkommensbezieher (dazu werden auch die staatlichen Beihilfen wie z.B. Familien- und Wohnbeihilfen gerechnet) EURO 16.390,- (ATS 225.526,-) oder bei 12 Monatsbezügen EURO

1365,- (ATS 18.793,-).

Das ist ein Durchschnitt von den höchsten bis zu den niedrigsten Einkommensbezieher.

Aber in 25% der Haushalte haben die Einkommensbezieher nicht mehr als EURO 11.170,- (ATS 153.699,- oder ATS 12 808,- monatlich).

In mehr als 75 % der Haushalte mit 3 oder mehr Kindern sind die Einkommen unter dem allgemeinen Durchschnitt von EURO 16.390,- jährlich.

Mit der Stufe der abgeschlossenen Bildung mit dem „Bildungsgrad“ des oder der Haushaltsvorstände steigt das Jahreseinkommen, aber 25% der „Akademikerhaushalte“ haben ein Einkommen unter dem Durchschnitt von EURO 16.390,- jährlich.

Diese Erhebung der Haushaltseinkommen wird seit der EU-Mitgliedschaft alle 5 Jahre gemacht, früher alle 10 Jahre. Was ist in 25 Jahren anders geworden ?

Im Abschnitt der Bezieher recht niedriger Einkommen, der unteren 25 % der Einkommensbezieher sind erheblich weniger Pensionisten; der sozialdemokratischen Politik muss dafür Anerkennung gegeben werden. Vie-



Rupert Huber

le Haushalte mit Kindern und mit nur einem Erwerbseinkommen haben ein extrem niedriges Haushaltseinkommen. $\frac{3}{4}$ aller Arbeitslosen-Haushalte sind in der Gruppe der niedrigsten Haushaltseinkommen.

Wir sollen uns immer wieder in Erinnerung rufen, dass gesicherten Wohlstand viele Mitbürger nicht haben, sondern die Sorge, wie soll sich denn das alles ausgehen.

Die bessere Vereinbarung von Arbeitsleben und Familie ist ein überaus wichtiges politisches Ziel.

Wir Sozialdemokraten in der Gemeinde müssen oft der Erhöhung kommunaler Tarife für Wasser, Kanal, Müll zustimmen und wissen, dass es einige Familien stärker trifft. Wo es möglich ist, setzen wir uns aber für gestaffelte Tarife nach dem Haushaltseinkommen ein.

Rupert Huber

>Buchhaltung

>Lohnverrechnung

>Jahresabschlüsse

>Kostenrechnung

>Beratung

Büro Leonhartsberger

SBH

>>>>zahlreiche Vorteile<<<<

Schulfeld 20 • 4210 Gallneukirchen • Tel. 07235/67 048-12

Mobil: 0664/33 219 19 • e-mail: f.leonhartsberger@aon.at

„Das Licht in mir“

von Adelheid Haneder

Aus dem Leben

Sie gehen in ein dunkles Zimmer und drehen das Licht auf. Sie freuen sich, wenn nach den langen Wintertagen wieder die Sonne scheint und es geht ihnen gut dabei. Wer ist schon gern im Finstern oder lebt im Dunkel?

Es wird hell, die Stimmung hebt sich, Leben regt sich. Nicht nur die Natur blüht auf, alle kriechen aus ihren Wohnungen und Häusern und gehen hinaus. Alle?

Nicht immer scheint für alle die Sonne gleich. Einige, und es werden immer mehr, finden den Weg nicht zum Licht und auch in ihre Herzen wird kein Sonnenstrahl eindringen können. Umgeben von einer Mauer aus Depressionen, Angst, Schuldgefühlen, Problemen können sie kein Licht sehen, fühlen, spüren.

Gefangen in Dunkelheit, Sorgen und mit scheinbar unlösbaren Problemen beladen, fällt es diesen Menschen schwer Freude zu zeigen oder

Gerade diesen Menschen ist von Frau Adelheid Haneder Texten, Gedichten und sie es, den Leser aus seiner einen Weg ans Licht zu

Es ist nicht unbedingt ein einmal eingeschlagen, hilft schwierigen Hürden zum Licht, zu seinem Selbst



sich zu öffnen, zu reden, überhaupt zu leben.

das Buch „Das Licht in mir“ gewidmet. Mit eindrucksvollen stimmungsvollen Bildern schafft Lethargie zu entführen und ihm zeigen.

leichter Weg, aber hat man ihn das Buch über die ersten hinweg. Man braucht den Weg auch nicht alleine gehen.

Die Autorin gibt und steht für Fragen Probleme auch

**Die Fähigkeit des Heilens
erfordert die Fähigkeit des
Loslassens
erst dann entsteht Vertrauen
und aus Vertrauen
Liebe**

Tipps in Workshops rund um Licht und persönlich zur Seite.

Erhältlich ist dieses besondere Buch, das bereits viele Leser gefunden hat bei Firma Gabauer, Firma Oyrer Roll up Studio in Gallneukirchen, und natürlich bei der Autorin selber, Adelheid Haneder in Kleinfeld 9.

Gedanken zur Umwelt

Es war Sommer 2002, als die Medien über Flutkatastrophen in weiten Teilen von Deutschland, Tschechien, Oberösterreich, Niederösterreich und Salzburg berichteten. Nachdenklich stimmten mich die Bilder als sie im Fernsehen über den Bildschirm flimmerten. Tränen, Fassungslosigkeit und Resignation war in den Augen von Betroffenen erkennbar. Leute mussten tatenlos zusehen wie das heranbrausende Wasser, Geröll und Schlamm ihr Hab und Gut zerstörte. Nun nach einigen Monaten dieser Katastrophe die nächsten Hiobsbotschaften. Ausbruch des Vulkans Ätnas, Überflutungen und Vermurungen in der Schweiz und in weiten Teilen Norditaliens, Öltankerkatastrophen an der galizischen Küste die ganze Küstenabschnitte mit auslaufenden Schweröl verseuchten. Eine Schreckensbotschaft jagt die andere. Was sind die Auslöser solcher Umweltkatastrophen? Beim Öltanker ist es eine reine Sicherheitsfrage, nur mehr solche Tanker auslaufen zu lassen die doppelwandig gebaut sind und nicht einwandig. Anders ist es bei den Klimaveränderungen, die großteils, so meine ich, durch die Abholzung riesiger Flächen des Regenwaldes hervorgerufen werden, die auch teilweise, laut Berichten von Klimaforschern Schuld daran sind, dass der Naturhaushalt aus dem Gleichgewicht kommt. Oder ist die Ursache auch woanders zu suchen, außer bei den Autos oder beim zunehmenden Flugverkehr? Vielleicht bei dem immer größer werdenden akustischen oder elektromagnetischen Lärm, hervor-

gerufen von Handys usw. der die Menschen und die Wälder zusätzlich krank macht. Anders kann ich mir das nicht vorstellen, denn wenn wir uns die Berichte anschauen, ist der Ausstoß von Schwefeldioxid um 30% weniger als vor 10 Jahren und trotzdem sind 68% der Flächen unserer Wälder neuartig geschädigt. Meiner Meinung nach wäre es für die Behörden auch an der Zeit sich auch um diese Schadwirkungen anzunehmen und nicht nur um die der Autos oder des Flugverkehrs usw. den die Anzahl psychiatrischen, rheumatischen und Nervenkrankheiten wächst und das ist sehr bedenklich.

Was muss noch alles passieren um die Lobbys zum Einlenken zu bringen. Leider haben in der Industrie und Wirtschaft gute Umsätze und Gewinne Vorrang vor dem Gefühlsdenken der Menschen und solange das finanzielle vor dem Menschen im Vordergrund steht, wird sich wahrscheinlich nichts ändern. Anders kann ich mir das nicht vorstellen, denn dass es trotz der Katastrophe in Tschernobyl noch immer Menschen gibt, die für die Atomenergie sind, ist für mich sehr bedenklich. Europa muss atomkraftwerkfrei gestaltet werden, das sollte das Ziel der Europäischen Union werden. Freilich ist und wird es ein langer Prozess, dieses Vorhaben zu realisieren. Es wäre aber machbar, wenn alle Mitgliedsstaaten der EU an einem Strang ziehen und wenn sie trachten würden, dass auch Tschechien oder andere ehemalige Ost-



Gerhard Maucha

blockländer in die EU aufgenommen werden oder, dass zumindest bei der Frage der Energiegewinnung eine gemeinsame Sache gemacht wird. Die Frage stellt sich auch, was kann jeder einzelne dazu beitragen um die Natur wieder ins Gleichgewicht zu bringen? Da gäbe es sicher einige Bereiche. Nur ein Beispiel was den Umgang mit Handys und Autos betrifft. Handys und Autos sind heute nicht mehr wegzudenken in unserer modernen Gesellschaft. Ist ja alles recht, soll ja auch jeder eines haben, warum nicht. Wie geht jeder einzelne damit um? Sind diverse Gespräche oder Fahrten überhaupt notwendig die geführt werden? Diese Fragen sollte sich jeder einmal stellen. Die Adventzeit ist ja bekanntlich die Zeit zum Nachdenken, die Zeit der Ruhe und der Besinnlichkeit. Nehmen wir die Zeit auch her um sich nicht nur mit sich selbst einmal zu befassen sondern auch mit der Natur, oder zu versuchen im Einklang mit der Natur zu leben und nicht alles als „Selbstverständlichkeit“ hinnehmen was einem die Natur bietet, dann wird vielleicht vieles anders aussehen.

Gerhard Maucha

Keine Schulden heißt keine Musikschule

Eine Satire



Gustl: Servus Sepp! Was tragst den da unter da Hand ?

Sepp: Des is a drei Mann Zelt.

Gustl: Was tuast den damit ?

Sepp: Ja des is so. I hab doch schwarz g'wählt, wei da hör i immer wir derfan kanni Schuld'n mehr mach'n. Und des mach i jetzt a.

Gustl: Aber was hat des mit dem Zelt auf sich.

Sepp: I hab ma ja voriges Jahr den Grund am Punzenberg kauft. Des Haus kann i ma jetzt leida net leisten, drum wohn i de nächsten Jahre im Zelt bis i ma's Haus leisten kann.

Gustl: Bist deppert, da lebst ja 20 Jahr im Zelt. **Wann des de SPÖ mit Österreich a so g'macht hätt, wann ma heut noch a Entwicklungsland.**

Sepp: Sicha, aba Schuld'n hätt ma kanni dafür.

Gustl: Da frag i mi schon wer von uns zwa spinnt. I bau ma heuer auch a Haus .Aba i wohn in an Jahr drin, und hab in 20 Jahr den Kredit z'ruckzahlt, und du depp wohnst 20 Jahr im Zelt. Und mit 60 Jahr wüsst dann nu's Hausbaun anfanga. Da hat da da Wolferl an schönen schmarn eingred .

Sepp: Vielleicht hast e recht.

Gustl: Sicha hab i recht, wann des so nämlich so wa, könnten wir in Galli de Musikschule a net bau'n, oder glaubst du das de Gemeinde des Geld auf da hohen Kant'n hat.

Und 20 Jahr woll'n ma nimma wart'n bis ma in Galli a Musikschule ham.

SPITZENQUALITÄT SEIT 18 JAHREN

Werbetextilien aller Art, **bedruckt-bestickt-beflockt** / ab 1 Stk. bis zur Großauflage

T-Shirt

Sweats

Polos

Caps

Jacken

Sport-Taschen

Baumwoll Taschen

Schirme

Weiters produzieren wir für Sie:
Klebefolien, Baustellentafeln, **FARBKOPIEN**, u. laminieren diese





Rittberger
CHRISTIAN
A-4210 Gallneukirchen
Franz Jäger-Zeile 7

S i e b
Transfer
Textil
Drucke

Tel. 07235/63935, Fax 07235/64657, ISDN: 07235/67270, e-mail: transferdruck@aon.at

Ob NEUBAU oder SANIERUNG, der PARTNER für's FENSTER in Ihrer NÄHE

JKERNEGGER
IHR FENSTER- & TÜRENPROFI
4211 Alberndorf, Hadersdorf 25
Telefon 0 7235/74 60, Fax 74 60-4
Mobil 0664/3450801

Ihr persönlicher Berater für:

Fenster in: Holz / Holz-Alu / Kunststoff / Kunststoff-Alu

Haustüren in: Holz / Holz-Alu / Kunststoff

Isolierfenster: massiv / laminiert

Fensterbänke und Zubehör



Bruckner
FENSTER UND TÜREN

PERSÖNLICHE BERATUNG – VERKAUF – FACHGERECHTE MONTAGE



Josef Wall-Strasser

Kommentar zur Nationalratswahl

Was sagt uns das Wahlergebnis vom 24. November? Für einen sozial und demokratisch gesinnten Menschen vor allem eines: wir erleben eine Zeit, in welcher das Unsoziale, Undemokratische und vor allem auch das Unwissen über Wirtschaftszusammenhänge die Oberhand haben. Und dies alles unter dem Deckmäntelchen des Sozialen, der Demokratie und der Wirtschaftskompetenz.

Wieso unsozial, undemokratisch, wirtschaftlich inkompetent? Es wird doch keiner sagen, die **ÖVP sei unsozial, undemokratisch und wirtschaftlich inkompetent**? Ja, doch! Wieso?

Ich beginne beim letzten: **wirtschaftlich inkompetent**

In dieser ÖVP-Führung samt Grasser gibt es sehr viele, die gut betriebswirtschaftlich denken können. Sie können vielleicht ein Unternehmen gewinnbringend führen. Dies ist jedoch etwas völlig anderes (und relativ einfach) im Vergleich dazu, ein Unternehmen wie den österreichischen Staat zu führen. Kaum war die vergangene Regierung an Ruder, sank das Wirtschaftswachstum und stieg die Arbeitslosigkeit. Als Ausreden mussten die sogenannte Schuldenpolitik der Vergangenheit und der 11. September herhalten. Tatsächlich ist dieser Niedergang selbstverschuldet. Österreich war nämlich auf dem besten Weg zum Nulldefizit unter einem Finanzminister Edlinger, aber bei **steigendem** Lebensstandard und einem Wirtschaftswachstum, welches **über** dem EU-Durchschnitt lag. Jetzt sind wir so ziemlich das Schlusslicht in Eu-

ropa. Wenn ein Unternehmer zum Beispiel die Lohnnebenkosten senkt, dann bedeutet dies für ihn einen Gewinn. Wenn derselbe aber Politiker wird und die Lohnnebenkosten senkt, dann hat er plötzlich mehr Arme im Land, ein geringeres Wirtschaftswachstum und damit weniger Einnahmen für sein Budget.

Undemokratisch

Was in den letzten Jahren in der ÖVP einzig zählte, war, möglichst alle öffentlichen Ämter zu besetzen. Manche durch Wahlen, was demokratiepolitisch in Ordnung ist. (Landeshauptleute, Bundespräsidenten). Mit diesem Einfluss aber wurden in den letzten Jahren praktisch alle wichtigen Posten dieser Republik besetzt, von den Medien bis hin zu den Sozialversicherungen. Mit Ausnahme des Bürgermeisters von Wien und des Landeshauptmanns von Burgenland gibt es derzeit praktisch kein wichtiges öffentliches Amt mehr in dieser Republik, welches nicht von dieser bis vor kurzem 26%-Partei besetzt wurde oder wird. Vor allem werden und wurden massenweise Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst schikaniert, in die Frühpensionen geschickt, zwangsversetzt, und so weiter. Die Mediensituation in Österreich ist mittlerweile für einen mündigen Bürger nicht mehr auszuhalten. Es ist für mich persönlich demütigend, wie Bundeskanzler Schüssel und die ÖVP den ORF praktisch zu ihrer Monopoleinrichtung gemacht haben.

Unsozial

Das ganze wird gut vertuscht durch das soziale Mäntelchen, welches sich diese Partei umhängt. Ihre praktische Politik führt jedoch beinhart zu Sozialabbau. Denn jene Maßnahmen, welche die ÖVP setzt und in Zukunft setzen wird, können nicht

einmal durch wöchentlich stattfindende Caritas-Haussammlungen wettgemacht werden. Ein Beispiel: 1% mehr Arbeitslosigkeit kostet uns Steuerzahler jährlich 1,3 Milliarden Schillinge (100 Mio Euro) mehr. Finanzminister Grasser hat uns bei Erreichen seines (einzigen) Nulldefizits vor einem Jahr erklärt, dass wir uns nun künftighin (durch das Verschleudern unseres Familiensilbers wohlgemerkt wie Dorotheum, Telekom, Austria Tabak) in Zukunft jährlich 750 Millionen Schillinge (55 Millionen Euro) allein an Zinsendienst sparen würden. Dass wir aber im selben Zeitraum durch eine um 2 % höhere Arbeitslosigkeit 3 Milliarden Schillinge pro Jahr mehr ausgeben müssen, sagte er nicht. Und dies alles müssen wir bezahlen. Dass man nahezu in ganz Europa diesen Kurs fährt, ist keine Ausrede. Die SPÖ hat in den vergangenen Jahrzehnten bewiesen, dass man sehr wohl gegensteuern kann.

Sollte dieser Regierungskurs weiterdauern, dann werden wir in einigen Jahren noch mehr Schulden, ein niedrigeres Wirtschaftswachstum und eine höhere Arbeitslosigkeit haben. Das war noch in jedem Land so, wo diese Politik regierte. Reagan in den USA und Margaret Thatcher in England, die als Vorbild für diese Wirtschaftspolitik gelten, hinterließen ihr Land jeweils mit dem größten Schuldenstand ihrer Geschichte. Und diese Länder haben sich bis heute davon nicht erholt.

Die Sozialdemokratie hat die Wahl nicht verloren, sie hat zu wenig gewonnen. Dies aus mehreren Gründen: weil gegen diese einseitige Berichterstattung durch den ORF und gegen eine Hetzkampagne gegen Rot-Grün wie in der Krone und in

den OÖN praktisch jeder chancenlos ist. Ich will aber auf einen anderen Hauptgrund hinweisen: der riesige Vorteil der ÖVP ist, dass sie so viele wohlgesonnene und gutgläubige Menschen gewinnen kann, die glauben, sie wählten für ein soziales und friedliches Österreich, wenn sie ÖVP wählten. Sie schafft es, das Raue zu tun und das Sanfte zu vermitteln. Sie kann von Fortschritt und Wachstum sprechen und gleichzeitig konservativen Rückschritt und Wirtschaftsflaute praktizieren, und es nimmt ihr niemand übel. Ein „liberaler“ Innenminister bricht sämtliche Tabus und setzt Asylsuchende bei laufendem Verfahren in die Winterkälte, wird sogar von der Caritas geklagt, aber viele gläubige KirchgängerInnen fühlen sich den-

noch hingezogen zu ihrer Politik. Wer Schlüssel wählt und praktizierender Katholik ist, hat entweder den derzeitigen Kurs der ÖVP oder das Evangelium nicht verstanden. Selbiges gilt in Fragen von Bildung für StudentInnen, in Fragen der Wirtschaft für Unternehmer und so fort. Jeder Unternehmer müsste sich fürchten vor ihrer Politik, allein, sie glauben, es würde besser.

Das ist die wahre Stärke der ÖVP: Wolf im Schafspelz gekonnt spielen zu können. Wir werden ihr diese Stärke nicht so leicht nehmen können. Wahrscheinlich müssen die Klein- und Mittelbetriebe selber draufkommen, wer ihnen den Wohlstand der letzten Jahrzehnte gebracht hat. Der bekannte Wirtschaftsforscher Stephan Schulmeister sagte

einmal: die Krise ist anscheinend noch nicht groß genug. Nach dieser Wahl muss man sagen, dass er recht hat. Also wird vielleicht eine größere Krise den verblendeten ÖVP-WählerInnen die Augen öffnen.

Bis dorthin bleibt der Sozialdemokratie: viel schärfer als bisher Alternativen zu dieser dummen Sparpolitik, welche die Zukunft unserer Kinder gefährdet, aufzuzeigen, eine demokratische Berichterstattung einzufordern, für eine gerechte Besteuerung der Reichen und Spekulanten zu kämpfen, und so weiter.

Die Zukunft wird uns recht geben. Nur Mut!

Mag. Sepp Wall-Strasser

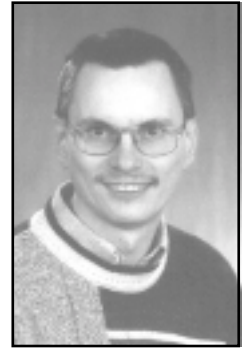


www.opel-loitz.at

und

office@opel-loitz.at

Das Volk entscheidet



Alois Stöger

Das Volk entscheidet. Punkt. An Stimmen gewonnen. In Gallneukirchen wäre ein anderes Ergebnis der Nationalratswahl möglich. Es gibt eine satte Mehrheit der fortschrittlichen Kräfte. Trotzdem hat mich (uns) das Wahlergebnis traurig gestimmt.

Wochenlange Feldzüge der Konservativen gegen rot-grün unterstützt durch die Krone haben Ängste heraufbeschwört. Die Wähler wählten bürgerlich. Was ist an rot-grün schrecklicher als an schwarz-blau? Nur die Angst! Schwarz-blau hat ihre unschönen, weil ideologisch begründet unsozial, Ziele umgesetzt. Der Wähler, die Wählerin haben das nachträglich bestätigt. Das Volk entscheidet. Punkt.

Das Schuldenargument:

Ich gestehe: Ich habe Schulden gemacht. Ich habe mir ein Haus gebaut. Meine Schulden sind im Vergleich zu meinem Einkommen wesentlich höher als die Schulden der Republik. Also habe ich unwirtschaftlich gehandelt. Wirklich? Ich habe gespart, habe den Urlaub sausen lassen und habe mein Geld in mein Haus investiert. Hätte ich das nicht gemacht hätte ich locker auf Urlaub fahren können. Was wäre der Preis gewesen? Ich hätte Miete zu zahlen gehabt. Ich gestehe zu: etwas weniger. Ich hätte für mein Kind keinen so schönen Spielplatz gehabt. Ich hätte weniger Raum für meine Bedürfnisse zur Verfügung

Den Preis einer Nichtinvestition hätten mein Kind und ich zu zahlen gehabt. Dieser Preis steht allerdings auf keinem Kontoauszug. Zahlen hätte ich ihn trotzdem müssen.

Ich gestehe weiters: ICH BIN ÜBERZEUGT ICH HABE RICHTIG GEHANDELT! Ich habe investiert, habe mein Geld in das Haus gesteckt, zahle zwar Schulden zurück, die kaum höher sind als eine entsprechende Miete, kann jedoch die neu geschaffene persönliche Infrastruktur nutzen. Darüber hinaus habe ich Arbeitsplätze geschaffen. Durch meinen Hausbau wurde in die heimische Wirtschaft Geld hineingepumpt. Viele regionale Firmen profitierten ein Jahr lang von meinem Haus. Wäre es gewesen, wenn ich in Italien Urlaub gemacht hätte?

Nun will mir jemand einreden beim Staat ist das anders. Wenn nicht investiert wird zahlt das auch jemand! Beispiele gefällig: Frauen die alte Familienmitglieder pflegen, weil Pflegeeinrichtungen nicht ausgebaut werden.

Schüler denen man die Integrationsklasse versaut, weil kein Geld da ist. Pendler, die im Stau stehen, weil die U-Bahn nicht in Angriff genommen wird. Mütter, die ihre Kinder nicht in einem Hort unterbringen, weil Häuslbauer die auf ihre asphaltierte Zufahrtstrasse warten, weil..... Kanalbenutzer, die höhere Gebühren

zahlen, weil keine Kredite mehr gefördert werden. Also die nicht-Investitionen zahlt auch jemand. In jedem Fall zahlen die Arbeitslosen. Deren haben wir immer mehr. Schade, dass solche Kosten der Nichtinvestition nicht im Budget ausgewiesen sind. Wir zahlen sie ja nicht gemeinsam, sondern jede und jeder ganz allein!

Ich bin dafür sinnvoll Schulden zu machen. Beispiele: Bau der neuen KLÄRANLAGE, damit die Umwelt geschützt und die Kapazität die wir brauchen erreicht wird. Darlehensaufnahme 37 Mio ATS. Ich habe dafür gestimmt. Investitionen in Schulen, damit unsere Kinder in unserer Stadt eine ausgezeichnete Schule besuchen können. Bau der Musikschule, damit wir einen Impuls zur Stärkung unserer Talente leisten und die besten Lehrer bereit sind unsere Jugend zu unterrichten. Und, und, und.

Ihr

Hallo, junge Kinder- und Bücherfreunde!

Nach langer Abwesenheit habe ich wieder einmal ein Buch vor zu stellen. Und nachdem wieder einmal Weihnachten vor der Tür steht, ist das wahrscheinlich auch der richtige Zeitpunkt, findet Ihr nicht??

Mein heutiger Vorschlag führt euch in den Dschungel. Der Titel des Buches lautet : „Die Stadt der wilden Götter“, und wurde von Isabel Allende geschrieben. Es ist das erste Jugendbuch der Autorin, die vielen erwachsenen Lesern als Romanautorin bekannt ist.



Gibt es im Dschungel des Amazonas wirklich eine Bestie, die alles Lebendige herum tötet?? Um das herauszufinden, wird eine Expedition ausgerüstet, der auch der 15jährige Alex angehört. Zur Seite steht ihm Nadia, die Tochter des brasilianischen Expeditionsleiters. Zusammen entdecken die beiden eine Verschwörung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die im Amazonas-Dschungel lebenden Indios zu vernichten. Wird der teuflische Plan gelingen, oder können die jungen Expeditionsteilnehmer rettend eingreifen??

Nun, das erfahrt Ihr nur, wenn Ihr euch als Leseratten betätigt!!
Übrigens- wie Ihr sehen könnt: Auch für das Auge ein tolles Buch!!

Das Buch ist im Hanser Verlag erschienen und kostet 17,40 Euro (es gibt auch eine Ausgabe für Erwachsene im Suhrkamp Vlg., zu 22,90 Euro).

Na dann viel Spaß beim Lesen! Ein tolles und spannendes Weihnachtsfest wünscht euch

Euer wiedererstandener Bücherwurm
Christian

Wichtige Termine, bitte vormerken:

13.Jänner 2003; erste Spiel- und Bastelstunde im ÖGJ-Heim im neuen Jahr; 16Uhr 30 bis 17Uhr 30. Infos bei Alex: 07235/650 91 od. Susi: 07235/633 37.

1.März 2003 (Faschingssamstag): Kinderfreunde-Fasching im GH Riepl

Schöne Feiertage und ein friedliches Weihnachtsfest wünscht euch das

Kinderfreunde-Team-Gallneukirchen